

* * * * * *

Nr. 2 · Preis 1.- DM

Rosenmontags-Zeitung 1956

der

„Ersten Köthener Karnevals-Gesellschaft 1954"

Amtsblatt Seiner Tollität Prinz Karneval Heinz I.

Verantwortlich für

das Wetter: St. Petrus	*Verlag: Verlegt soll dieses Blatt nicht werden*	*die Stimmung: Sie selber*
Druck: Wird keiner ausgeübt	*Erscheinungsweise: Alle Jahre wieder*	*Preis: Keiner ohne Fleiß*

Helga Eschke · Köthen
Friedrich-Engels-Straße 60

Rosenmontag 1956

Alle Tage ist kein Sonntag
Doch heut' ist wieder Rosenmontag.
Höhepunkt der tollen Tage,
Daß keiner sich mit Sorgen plage.
Freude das Gebot der Stunde
Freude in der weiten Runde
Ob groß, ob klein, ob arm, ob reich,
Die Freude macht uns alle gleich.
Es spricht von Götterfunken schon der Dichter,
Denn Freude macht das Leben lichter.

Auf den Straßen herrschet buntes Treiben,
Keiner mag zu Hause bleiben.
Zu sehen gibt es viel dann überall,
Doch plötzlich, horch, Trompetenschall.
Es naht der Zug mit Narrenschiff und Garde
Mit seiner Tollität in großer Maskerade.
Von seinen Untertanen hier umgeben,
Geh'n hoch der Freude Wogen im Konfettiregen.
Narren gibt es jetzt in großer Zahl
Und denen ist heut alles ganz egal.

So geht es hin, so geht es her,
Es wird der Freude immer mehr.
Ein jeder will von diesen tollen Tagen,
Viel Errinnerung mit nach Hause tragen.
Das Jahr ist lang, man muß so lange davon zehren,
Drum soll man sich der Freude nicht erwehren.
Nachher werden alle wieder ganz vernünftig
Drum sei das Motto jetzt und künftig:
In den tollen Tagen gibt es keinen Schontag,
Denn nur einmal im Jahr ist Rosenmontag.

Liebe Einwohner der Stadt Köthen

Mit dem Erscheinen der Rosenmontagszeitung geht wieder eine Karnevalssaison zu Ende. Viele frohe Stunden der Entspannung und Erholung hat sie uns gebracht.

Vergessen wir dabei nicht, allen denjenigen Dank auszusprechen, die in den Reihen der Karnevalsgesellschaften dazu beigetragen haben, dieses fröhliche Treiben in unserer Stadt zu verwirklichen.

Das karnevalistische Treiben ist in unserer Stadt praktisch zur Tradition geworden.

Seien wir deshalb alle darum bemüht, dieses weiter auszubauen und zu erhalten, damit auch in Zukunft in unserer Stadt ein sauberer, fröhlicher und anständiger Karneval gefeiert wird.

Dittbrenner, *Bürgermeister*

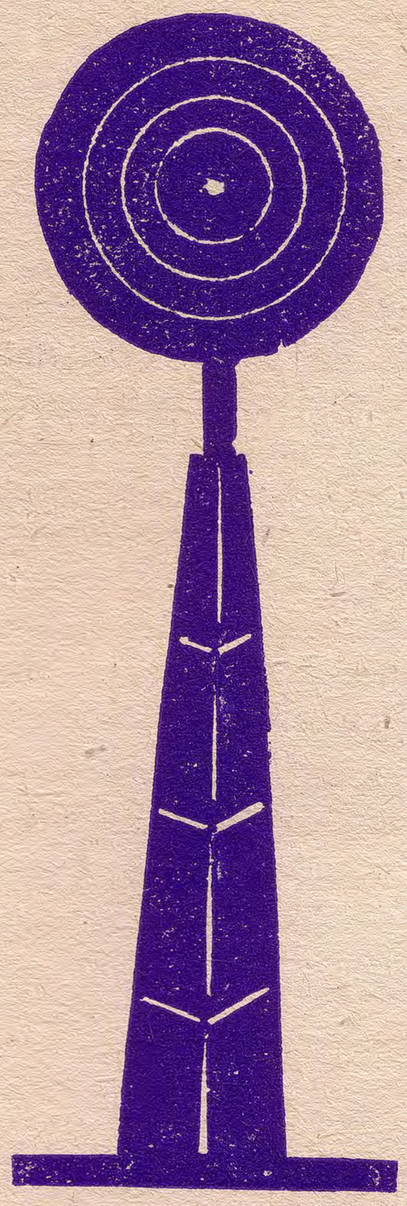
Seine Tollität Prinz Karneval hat mich gebeten, für sein „Amtsblatt", für seine Rosenmotagszeitung einen kurzen Beitrag zur Verfügung zu stellen. Hier ist er:

Es war wahrhaftig kein risikoloses Unterfangen, zu Beginn des Jahres 1954 den Versuch zu unternehmen, auch in Stadt und Kreis Köthen, im mitteldeutschen Raum, den Gedanken des Karnevals zu propagieren. Was gab den Menschen aller Schichten der Bevölkerung unseres Kreises Mut, den Gedanken der Heiterkeit und Fröhlichkeit, der Aufgeschlossenheit, der Freude und des Frohsinns in der Zeit vom 11. 11. bis zum Fastnachtstage bzw. zum Aschermittwoch besonders zu entfalten? Bereits am Ende des Jahres 1953 zeichneten sich die Erfolge aller Schichten der werktätigen Menschen bei der Erfüllung unseres 1. großen Fünfjahrplanes ab trotz oder gerade wegen des faschistischen Putschversuches im Juni 1953. Fester schlossen sich die Werktätigen um die Regierung ihres Arbeiter-und-Bauern-Staates zusammen. Und weil zum ernsten Schaffen auch Stunden der Besinnung und des Frohsinns gehören, bringen auch die staatlichen Dienststellen der „Herrschaft seiner Tollität Prinz Karneval" wohlwollendes Verständnis entgegen. Nicht zuletzt ist der abgeschlossene Patenschaftsvertrag der „Ersten Köthener Karnevalsgesellschaft," mit den Kölner Karnevalsfreunden ein Stück gesamtdeutscher Arbeit.
Der Rosenmontagsfestumzug findet in diesem Jahre am Sonntag statt. **Alle** Schichten der Bevölkerung können sich beteiligen und — der Plan wird nicht gefährdet.
Unseren alten Arbeitsveteranen wird der Karnevalsnachmittag vom 28. 1. 1956 noch lange in Erinnerung bleiben und der Kinderkarneval steht noch bevor.
Wenn unter diesen Vorzeichen die Pflege von Frohsinn und Humor in der Karnevalszeit weiter gefördert wird, dann ist den Köthener Karnevalsfreunden, dann ist dem närrischen Volk nur Erfolg zu wünschen.

Meding
Vorsitzender des Rates des Kreises

Über den Karnevals-Umzug am Sonntag, 12. Februar 1956

Die Festwagen sammeln sich erst einmal in der Kastanienstraße. Pünktlich um 11 Uhr geht es dann los. Von der Kastanienstraße durch die Friedrich-Ebert-Straße, Ernst-Thälmann-Straße, ein Stück die Straße des 7. Oktober hinauf und dann schwenken wir in die Baasdorfer Straße ein. Von hier geht es dann weiter durch einen kleinen Zipfel der Friedensallee, durch die Schlippe, hinauf zum Marktplatz.



EINLEITUNG

***Achtung!** Hier der eig'ne Sender,*
Ku – Ka – Kö – der Freudenspender! –
Lieber Hörer (Leser) – sei empfangsbereit,
Gönne Dir ein Stündchen Rast und Zeit!
Nach des Tages mühevoller Last
Ist es nötig, daß Du etwas hast,
Was Dir wieder frohe Laune gibt,
Wenn dieselbe irgendwo getrübt!
Mußt Dich nur an uns're Weisung halten –
Und auf die besagte Welle schalten;
Auf die Köthener Welle: „Ku – Ka – Kö",
Dann entschwindet Dir Dein Ach und Weh!
Doch der Worte sind genug getan,
Geben wir der Sendung freie Bahn! –
Spaß soll aller Fesseln ledig sein –
Und mög damit fesseln groß und klein!
So sei's heute – sei es immerfort –
Achtung! – Eingeschaltet! –
Ku – Ka – Kö – hat's Wort!

Mein geliebtes närrisches Volk!

Ich begrüße Sie im Namen meines närrischen Hofstaates.
Es ist mir eine besondere Freude mich Ihnen als Prinz Heinz I. und meinem Gefolge vorstellen zu dürfen. Ich bin Ihnen ja fast allen nicht mehr ganz unbekannt, denn im allgemeinen werde ich auch der „Schneckenbäcker" genannt. Unserer Karnevalshochburg Köthen ist es vergönnt, seit ihrem Bestehen ihren 3. Prinzen aus der Taufe zu heben. Mir persönlich gereicht es als besondere Ehre als Prinz Heinz I., der jüngste unter den drei Prinzen zu sein; und ich habe mir geschworen, meinem geliebten närrischen Volk etwas Großes zu bieten während meiner Regentschaft als Prinz des närrischen Volkes unserer Stadt.



Meine lieben Närrinnen und Narren! Ich möchte nicht versäumen unseren beiden Ex-Prinzen, Prinz Fritz I. sowie dem überall beliebten Prinzen Bruno I. meinen besten Dank auszusprechen für ihre bis jetzt geleisteten Narrenarbeiten während ihrer Regierungszeit.

Meine lieben Närrinnen und Narren!

Als junger Prinz, ledig, frei und ungeküßt, werde ich dem berauschenden Volk ein Karnevalstreiben bieten, was bei weitem alles übersteigt.

Meine lieben Närrinnen und Narren!

Die diesjährige Saison soll uns allen bringen, was wir uns wünschen. Die Wogen der Fröhlichkeit sollen hochschlagen und in diesem Sinne:

Greift zum Becher, küßt die Frauen,
lärmt und lacht aus voller Brust,
Närrinnen und Narren man muß uns vertrauen,
dies ist die schönste und rechte Lust.

Den Frohsinn in die Höh' und ich begrüße Sie mit einem kräftigen Ku-Ka-Kö!

Ihr Prinz Heinz I.

Auch nach dem Karneval
empfiehlt sich die Werkstatt für
modische
Damenbekleidung
RUTH HANKEL
Schneidermeisterin

Willst Du
Schrauben
und Muttern
kaufen,
mußt Du zu
Kladensky
laufen.

Josef Kladensky
Schrauben- u. Mutternfabrik
Großpaschleben

FOTO-ATELIER
W. Kaufmann
Köthen, Friedensallee 27

Porträtaufnahmen
Kinderserien
Aufnahmen in Ihrem Heim
Bei Veranstaltungen mit
Elektronenblitzgerät

Alle
Festartikel
vom
Spezialhaus für Festartikel
Curt Mehling
Köthen, Magdeburger Straße 36

KU = KA = KÖ = *im dritten Jahr*

Wenn man heute in unserem Elferrat eine Umfrage hält, welche Sitzung am besten gefallen hat, dann kann man feststellen, daß die Ansichten sehr unterschiedlich sind; nur soweit sind sich alle einig, daß keine Veranstaltung schlecht war. Man möge uns das nicht als Eigenlob bezeichnen, sondern nur aus dem Urteil ersehen, daß sich die Köthener Karnevalsgesellschaft bemüht hat, den verschiedensten Geschmäckern gerecht zu werden. Aber noch ist die Gesellschaft im Aufbau, und wenn es auch schwer sein wird, das bisherige Niveau zu halten, so hat doch Vorstand und Elferrat in der großen Sitzung, die gleichzeitig die Mitgliederversammlung war, am 29. Oktober 1955, einmütig beschlossen, auf der bisherigen Linie auch in Zukunft weiterzugehen, d. h. Frohsinn, Humor und Freude für jedermann, wobei die K.K.G. Wert darauf legt, daß sie nicht die Absicht hat, große Gewinne zu erzielen, oder gar Kapital zu bilden, und es muß einmal ausdrücklich gesagt werden, daß alle Mitglieder des Elferrates nur ehrenamtlich arbeiten.

Wenn in unserer Karnevalszeitung vom vergangenen Jahr eine namenlose Geschichte der K.K.G. erzählt worden ist, so scheint es uns in diesem Jahr angebracht zu sein, die Namen derer zu nennen, die sich um den Aufbau der Gesellschaft verdient gemacht haben, es waren das also in alphabetischer Reihenfolge zunächst einmal unsere Ehrenmitglieder:

Bürgermeister **Max Dittbrenner**
Komponist **Heinz Gebhardt**
Intendant **Erwin Jander**
Vorsitzender d. Rates d. Kreises Köthen **Paul Meding**
Stadtrat **Willi Peschmann**
Karnv.-Präsident **Theodor van Willich**

und nun der Elferrat:

Bruno Baschleben . . . . hervorragend als Prinz Bruno I. wird er allen Köthenern unvergessen bleiben, aber auch als Kassierer ist er der Gesellschaft unentbehrlich.
Karl Brandt . . . . . seine gut gepflegten Verbindungen machten die Bühnendekorationen der K.K.G. zu kleinen Schmuckstücken.
Karl Engels . . . . . war für die verschiedenen Orden und Abzeichen der K.K.G. verantwortlich.
Willi Ehrhardt . . . . . für besondere Leistungen im Transportwesen und Verbindung zu anderen Karnevalsgesellschaften.
Willi Friedrich . . . . . bewältigte u. a. auch die schwierige Heizungsfrage im Parkrestaurant.
Gerhard Hecht . . . . . für Organisation und Dekoration immer zur Verfügung.
Arno Himmler . . . . . als Künstler auf Pappe und Leinwand.
Josef Kimmler . . . . . oft für Schminke und Frisur hauptverantwortlich.
Michael Kirchmeyer . . . Mitvorsitzender des Vorstandes, ihm dankt die Gesellschaft ihre ausgezeichneten Programme.
Josef Kladensky . . . . . hier gilt nur ein Wort; Jupp macht alles.
Heinz Küpper . . . . . baute Umhänge und Aufschläge des Elferrates, und war selber würdiger Repräsentant.
Toni Lindlar . . . . . schreibt als Schriftführer unsere hieb- und stichfesten Protokolle.
Karl Messer . . . . . ein Hofnarr, wie er sein soll, die Zunge immer spitz und sauber.
Fritz Meyer . . . . . er wird einmal in die Analen der Stadt eingehen als erster Karnevalsprinz überhaupt.
Renate Richter . . . . . man muß schon sehr viel Glück haben, um eine solche Prinzessin zu finden.
Friedrich Schulz . . . . . der Senior und das Vorbild des Elferrates.
Walter Spielmann . . . . verantwortlich für alles mit P., als da sind: Plakate, Pagen, Presse, kurz Plagen.
Konrad Wagner . . . . . als Literat für den gesamten Schriftverkehr verantwortlich.
Eberhard Welter . . . . . unentbehrlicher Verbindungsmann zur Chemieschule.

Das Beste scheint uns aber zu sein, das alle Mitglieder des Vorstandes und des Elferrates ausnahmslos ihre Zusage gegeben haben, für das kommende Jahr wieder kräftig mitzuarbeiten. Ein neuer Punkt im neuen Programm ist die Aufstellung eines eigenen Tanzkorps der Köthener Karnevalsgesellschaft, und wir suchen für dieses Korps noch einige nette, tanzfreudige, junge Männer im Alter von 18 bis 23 Jahren.
Allen unseren Mitgliedern sagen wir für die Unterstützung, z. B. durch die prompte Beitragszahlung, unseren herzlichsten Dank, und wir werden uns alle Mühe geben, das Vertrauen unserer Mitglieder und die Zustimmung unserer Bevölkerung weiter zu erhalten, damit die „Erste Köthener Karnevalsgesellschaft 1954" vielleicht einmal, wenn nicht die größte, aber die netteste Karnevalsgesellschaft in unserer Deutschen Demokratischen Republik werden wird.

Hans Fisser, Erster Vorsitzender und Präsident

Franz Baschleben

INH. BRUNO BASCHLEBEN

Bau- und Möbeltischlerei

Köthen-Anhalt

Wallstraße 48 · Fernsprecher 2657

Das Radio-Spezialgeschäft

Modernisieren in schönen modernen Gehäusen

Reparaturen in kurzer Zeit

Hans Fisser

Rundfunkmechaniker - Meister

Köthen-Anhalt **Magdeburger Str. 31**

Ein Wiedersehen mit Köln

Ja, so lautete die Voranzeige in unserem wunderschönen Ku — Ka — Kö. Also hieß es Nichts wie hin und sehen und staunen.

Gestaunt hat bestimmt ein jeder, der sich zum Halleschen Tor begeben hatte, über den herrlich dekorierten Saal und über den vollen Lichterglanz von nur einem Scheinwerfer. Da das Stromnetz zu überlastet war, konnten nicht alle Lichter voll zur Entfaltung kommen. Nachdem man mit vieler Mühe die Garderobe abgegeben hatte, wurden schnell die Plätze gesucht und es konnte beginnen.

Nun zum Abend selber.

Plötzlich um 20.45 Uhr erklang der Büttenmarsch und der Köthener Elferrat mit seinem Präsidenten Hans Fisser marschierte zur Bühne. Nach einer kurzen Ansprache stellte der Präsident sein neues Tanz-Mariechen vor, die wohl den meisten Anklang bei den jungen Herren gefunden hat. Nun erklang erneut der Büttenmarsch und der Elferrat von Staßfurt mit Prinz und Prinzessin nahmen ihren Einzug. Ich glaube, wenn die so weiter machen, so werden sie noch sehr gut.

Doch nun kam die Krönung des Abends. Der Einzug seiner Tollität Prinz Heinz I. mit seinem Prinzeßchen Karin I. Hoffentlich war die Wahl die richtige, damit wir Köthener mit recht viel Stimmung und Humor den Karneval feiern können. Nachdem die Formalitäten in die Hände unseres neuen Prinzen-Paares übergeben wurden, durfte es in den Ehrensesseln Platz nehmen.

Zur weiteren Unterhaltung kam nun ein Büttenredner, der Narr Mehling. Man mußt es ihm lassen, er ist auf der richtigen Bahn sich in die Köthener Karnevalsgesellschaft einzufügen. Anschließend kam ein junger Büttenredner von Wulfen. Da konnte man tatsächlich sagen, mach weiter so und du wirst gut.

Jetzt wurde dem Abend die Krone aufgesetzt und die Kölner Karnevalsgesellschaft „Luftflotte" hielt ihren Einzug. Das war tatsächlich ein herzliches Wiedersehen zwischen dem Köthener Publikum und den Colonianern. Wir kannten sie ja bereits vom vorigen Jahr her und wußten, der Name bürgt für gute Qualität. Bei der Begrüßungsansprache des Präsidenten der „Luftflotte" wies er besonders darauf hin endlich ein einheitliches Deutschland zu schaffen, ohne Zonengrenzen, damit wir aus Ku — Ka — Kö auch einmal einen richtigen Kölner Karneval erleben dürfen. Nun folgte die gegenseitige Ordensverleihung und Austausch einiger Andenken. Der Bürgermeister Dittbrenner überreichte der Kölner Karnevalsgesellschaft eine herrliche Kristall-Vase und brachte mit seinen Worten zum Ausdruck die „Luftflotte" noch recht oft bei uns begrüßen zu dürfen. Die Gäste nahmen auf der Bühne mit Platz.

Beinahe hätte ich ja das Mundharmonika-Trio vom VEB Förderanlagenbau vergessen. Auch diesen drei jungen Freunden gebührt ein herzlicher Dank.

Doch nun wurde unser Rosinchen zur Bütt begleitet. Es war wie immer. Sie machte den Mund auf und der ganze Saal bog sich vor Lachen.

Als letzter Büttenredner kam ein junger Freund aus Köln. Auch er zeigte sich von der besten Seite. Vor allem sein „Ein Wiedersehen mit Frau Luna" war ja köstlich.

Nachdem eine kurze Pause zwischendurch eingelegt wurde, kamen die 4 Bewerber für den neuen Karnevalsschlager. Obwohl die ersten 3 Schlager auch nicht übel waren, schoß doch unser Heinz Gebhardt aus Aken wieder den Vogel ab. Sein neuer Karnevalsschlager „Ziethelust" wurde von den anwesenden Närrinnen und Narren herzlichst aufgenommen. Ein Hundert-Mark-Schein war der Lohn dafür.

Nun kam man langsam zum Schluß und die Elferräte aus Staßfurt und Köln wurden von unserem Herrn Präsidenten Fisser auf das herzlichste verabschiedet. Ebenfalls wurde das neue Köthener Prinzen-Paar unter den Klängen des Büttenmarsches hinausbegleitet. Der Präsident Fisser schloß hierauf die Veranstaltung und unter flotten Tanzweisen wurde noch getanzt.

Dieser Abend zeigte uns wieder, das nicht nur in Köln am Rhein sondern auch in Köthen an der Ziethe der Karneval richtig gefeiert werden kann.

Ku — Ka — Kö



Saaldekorationen, Blumen zu jedem Feste

auch aus meiner Gärtnerei das Allerbeste, bietet Ihnen der

Gartenbaubetrieb Baumgarten *INH.: OTTERSTEIN*

Köthen-Geuz - Thurauer Straße 15 - Telefon Nr. 2761

Wenn Du Rosenmontag feierst sei stets darauf bedacht, daß Du für Blumen stets noch was übrig hast.

Hast Du Sorgen
mit den Haaren
Komm stets

zu

Strätz

Schalaunische Straße 43

Fernsprecher 2223

Nur einmal im Jahr ist Karneval . . .

So pfeilgeschwind vergeht die Zeit
der Karneval herrscht wieder weit und breit.
Dem Frohsinn stehen Tür und Tore offen.
Die Köthener Karnevalsgesellschaft mag hoffen,
daß all ihr närrisch Tun ist nicht vergeben,
die Kölner Gäste mit uns glückliche Stunden verleben.

Die Menschen voller Sentiment und Wehmutszähren,
die lassen wir getrost zu Haus gewähren.
Wir aber wollen eine übermüt'ge Familie sein,
die sich im „Hallschen Tor" findet ein,
um unter Scherzen, Lachen, Singen,
die tollen Tage zuzubringen.

Das Narrenzepter über uns schwingt
Prinz Heinz I. der uns verkündet,
daß er mit Prinzeß Karin, ihre Lieblichkeit,
uns durch den stimmungsvollen Fasching geleit.
Ein Ku — Ka — Kö rufen wir zu seiner Tollität,
das närrische Volk die Regentschaft ihm zugesteht.

Der Hofnarr Karlchen macht die lustigsten Glossen
und tollsten Kapriolen, uns allen zu Possen.
Sieht man die jungen, knusprigen Mädchen von der Garde,
im schmucken Kostüm, in blau-weißer Farbe,
dann lacht dem Manne das Herz im Leibe —
verstohlen schaut er nach seinem Weibe!

Präsident Fisser mit seinem Elferrat
wahrt das Renommee in karnevalistischer Art.
Hat jemand besonders närrische Leistungen vollbracht,
wird er von ihm mit funkelnden Orden bedacht.
Er ruft uns zu, die Stimmung zu steigern,
der Fröhlichkeit den Einzug nicht zu verweigern.

Im traditionellen Dienste der edlen Narretei
steh'n unsere Büttenredner mit ihrem Konterfei.
Wenn wir sie unter rhythmischem Klatschen zur Bühne geleiten,
die zünftigen Klänge des Büttenmarsches uns begleiten.
Bringt ihr Unken uns zum Lachen ohn' End', daß wir's kaum können fassen,
ihnen zu Ehren wir dann eine funkensprühende Rakete steigen lassen.

Das Faschings-Barometer seinen Höhepunkt erreicht,
wenn keiner aus der Narren-Gemeinschaft weicht.
Da Tanz das Blut in Wallung bringt,
dreh'n wir uns im Takte des Walzers oder auch Swings.
Wir sehen den Wein im Glase blinken,
hat er doch Geist und Feuer, drum laßt ihn uns trinken.

Das Leben pulst, wir genießen den Trubel,
manch' Mahnung verklingt unter all' dem Jubel.
Hier hör' ich, mein Lieber du hast die Pflicht,
dich zu amüsieren, aber betrinke dich nicht.
Doch allen Lärm übertönend dringt's an mein Ohr,
in allen Variationen, im gemischten Chor:
„Weeste Riekchen"

Ingeborg Wagner, Dessau

Walter Spielmann
Schneidermeister
Antoinettenstraße 13

Anfertigung eleganter Damen- und Herren- Moden



Bist Du viel gelaufen,
mußt Du einen saufen.
Kommst Du dann nicht mehr
nach Hause, geh zu

Lippelt

in die

„Sportler-Klause"
Magdeburger Straße 41



Hast Du Rosenmontag Dich amüsiert und gelacht
und hat es Dir einen Kater eingebracht
dann kauf Dir ein Eisbein vom dicken Schwein stets beim Fleischermeister

Michael Kirchmeyer *ein*

* * KLAGELIED * *

Sind die Stühle alle ran,
nach den Blumen muß ich fragen,
ob der Ypsilon was kann?
Kann man's mit dem Sänger wagen?

Ist im Saal genügend Helle,
weiß die Musik gut Bescheid,
ist der Elferrat zur Stelle
acht Uhr fünf, gleich ist's so weit.

Hat der Wirt genug Getränke,
sind die Plätze reserviert,
daß man ja nicht einen kränke
bei so vielen leicht man irrt.

Qualmt auch nicht im Saal die Esse,
ist das Pagenkorps bereit
vergeßt nicht die Tagespresse,
macht schon hin, es ist so weit.

Acht Uhr zehn, wir müssen rein
halt, hier tut noch einer fehlen,
wer hat „Bravo" hier zu schrein
ach was muß sich Michel quälen.

Acht Uhr elf, der Marsch geht los,
die Musike macht Radau,
wo sind denn die Pagen bloß
ist die Stimmung nicht zu flau

Endlich oben angekommen
und zu frohem Tun bereit,
immer rin und durchgeschwommen
doch das Ufer ist noch weit.

Was soll dieser Zettel hier,
Büttenredner Nummer drei
wird ersetzt durch Nummer vier,
drei dafür ein Sänger sei.

Vorher wird Programm gemacht
damit alles richtig geht,
aber ach, es wär gelacht,
wenn's nicht durcheinander dreht.

Ob auch in der Bütt der Mann
nicht im Aeros tut entgleisen,
was soll ich bloß machen dann
werfen mit'nem Bügeleisen?

Dort von unten: Winke, winke
Mann, wo sind denn deine Orden
rechte Tasche nix, nix linke
ach, was bin ich rot geworden.

Kinder, was ist das schon wieder
tut die Instrumente fort,
die Musik bläst alles nieder,
das ist reinster Pointen-Mord.

Und das linke Mikrophon
hört ganz plötzlich auf zu tuten,
Page, hin zu meinem Sohn
reparieren aber sputen.

Wer am Abend ist der Beste
soll erhalten die Rakete,
geht die Sitzung dann zum Reste
lieber Freund, dann ist's zu späte.

Ach, was muß ich wieder sehen
oder hab' ich mich geirrt,
von den Pagen, die da stehen
wird mit'm Elferrat pussiert.

Büttenredner müssen trinken
sehr zum Wohl, der ganze Saal,
seht hier hilft kein Stoppe-Winken
gänzlich leer wird mein Pokal.

Sind im Saal auch keine Kinder,
was für ein Gedankensprung.
Mensch, das sieht ja doch ein Blinder
heut', im Saal, sind alle jung.

Mancher kann's nicht überwinden
seht doch, wie der Kerle rennt.
Einer nur darf nicht verschwinden
ach, ich armer Präsident.

HaFi

Achtung! **Achtung!**

Habe in Köthen eine Praxis eröffnet!

Facharzt u. Spezialist zur Beseitigung folgender Krankheiten:

Trübsal
schlechte Laune
Pessimismus
Geldhortung
Anti-Alkoholika
Lachlosigkeit
Anti-Kußika usw.

Ku-rt Ka-rl Kö-stlich 1956

Zur Faschingszeit
Zum Faschingskleid
Mit modischen Sachen

das Haus der Geschenke

immer bereit

GAHLER

Köthen • Schalaunische Straße 20

GREINER DRUCK

Buchdruckerei

HANS GREINER

INH.: KURT CYLIAX

KÖTHEN - ANHALT

Friedrichstraße 46 • Ruf 2904

liefert Drucksachen in vorbildlicher Ausführung

DTD SCHMÄHMANN

KÖTHEN - ANHALT

Friedrich-Ebert-Straße 54 • Ruf 2252

Das führende
Foto-Kino-Spezialhaus

Die Werkstätte für neuzeitliche Lichtbildkunst

Entdeckungen aber keine *Erfindungen*

Am 1. Januar 1955, als die Köthener Karnevalsgesellschaft zum ersten Mal einen Vorausscheid für ihr großes Schlagerpreisausschreiben durchführte, gab es 27 Mitbewerber unter der schönen Rubrik „ferner liefen". Aber unter diesen 27 „ferner liefen" war Frau Gertrud Brautzsch aus Meilendorf, die mit Mühe ihr stattliches Gewicht aufs Podium brachte, sie wird mir diese Verräterei verzeihen, da sie inzwischen soooo schlank geworden ist. Ganz ungezwungen und nett brachte sie ihr Liedchen vom Rübenblatt, aber für einen Vorschlag zum engeren Wettbewerb reichte es nicht. Unsere beiden Vorsitzenden der K.K.G. erkannten aber sofort den vollen Wert dieser Dame und gleich nach ihrem Auftreten wurde ihre Zusicherung eingeholt, daß sie einmal in die Bütt der K.K.G. gehen würde. Sie ging, und heute ist sie einer der besten Trümpfe der Gesellschaft.

Unsere Nachbarstadt Aken sandte uns zwei Wettbewerber, einmal Heinz Gebhardt, der als erster Preisträger mit seinem „Weeste Rieckchen" in die Geschichte der Gesellschaft eingegangen ist, und dazu einen kapitalen humoristischen Dichter „Adolf Voissel." Auch ihn lud die Gesellschaft in ihre Bütt, leider bis heute ohne Erfolg. Wir hoffen, daß dieser Artikel seinem Herzen einen lieben Stoß gibt, und er sich bald bei uns sehen läßt.

Auch eine nette Entdeckung war „Manfred Schnitzer," der sich einer Vorbesprechung des Elferrats stellte. Wir wollen ehrlich genug sein zuzugeben, daß der Elferrat seinen zu erwartenden Leistungen ein glattes Fragezeichen anhängte. Um so größer war unser aller Überraschung, wie beim Preisausschreiben gleich der erste Büttenredner, und das war er, volle Zustimmung vom Elferrat und Publikum fand. Wir hoffen, daß unser Manfred bald zum festen Bestand der K.K.G. gehören wird.

Die Kanone unter den Büttenrednern „Ehrenmitglied Erwin Jander", brachte zur Sitzung am 11. 11. einen Halberstädter Kollegen mit „Bobby Böhlke", mit ihm ein neuer Stil in der Bütt, eine ausgesprochen „lebendige Figur", deren Sprechschnelligkeit kaum Zeit für die durchaus verdienten Lachsalven ließ.

Aber auch eine Entdeckung und keine Erfindung ist Prinzessin Karin I. Nachstehend den Originaltext, der an sie gerichteten Postkarte:

Köthen, den 11. 11. 55 11.11 Uhr

Sehr geehrtes Frl. Meyer!

Da noch einge Plätze für Hofdamen für das Prinzengefolge unbesetzt sind und wir die Fachschule für Chemie nicht zu kurz kommen lassen wollen und Sie von besonderer Seite vorgeschlagen wurden, möchten wir Sie bitten, am Dienstag, den 15. 11. im Rathaus, Zimmer 24, vorzusprechen. Sie möchten doch spätestens 18 Uhr erscheinen und Ihr Einverständnis mitteilen. Näheres über Ihre Funktion erfahren Sie zu dieser Zeit bei uns. Mitzubringen ist Schreibgerät!

Hochachtungsvoll!
Die Köthener Karnevalsgesellschaft

Aber die Köthener Karnevalsgesellschaft schrieb diese Postkarte nicht, sondern wir glauben, daß liebe Kollegen von der Chemieschule dem Fräulein zu einem Pöstchen verhelfen wollten. Aber selbst der kühnste Träumer hätte sich nicht träumen lassen, daß sie sogar Prinzessin für 1956 werden würde, und das kam so:

Der Herr Stadtrat Peschmann, bei dem sich Frl. Meyer also vorstellte, rief gleich beim Präsidenten der Karnevalsgesellschaft an und es wurde ihm per Draht empfohlen, das Frl. samt der Postkarte in den Papierkorb zu tun, oder nein, meinte der Präsident der Karnevalsgesellschaft schick sie mir mal runter, ich möchte sie mir doch wenigstens einmal ansehen. Und da sie ganz passabel aussah, wurde sie am 16. November dem Elferrat vorgestellt und einstimmig gewählt. Zusammen mit seiner Tollität Prinz Heinz I. hat sie sich am 14. Januar 1956 ihrem Köthener Narrenvolk vorgestellt.

Wir appellieren an unser „Geliebtes närrisches Volk", uns in der Zukunft bei unseren Entdeckungsreisen zu unterstützen und sind für jeden netten Vorschlag für einen Prinzen, eine Prinzessin, einen Hofnarren und einen netten Büttenredner dankbar, aber es darf keine Erfindung sein.

HaFi



Aschermittwoch-Betrachtungen

Das Leben ist eine Viecherei! — Der **Storch** legt uns so ein **Würmchen** in's Nest. Es wächst sich aus zu einem **Küken.** Die Mutti betreut es wie eine **Glucke.**— Vati aber stolzt wie ein **Pfau** umher. — In der Schule wird uns später oft der **Pelz** gewaschen und man muß **ochsen** und **büffeln;** — während man dabei lieber mit den anderen **Raben** draußen **kälbern** möchte. — In den Büchern hat man ständig **Eselsohren.** — Vater schimpft darüber oft wie ein **Rohrspatz.** — Kommt er aus der Schule, ist er vergnügt wie ein **„Mops im Paletot."** — Wird er älter, schwillt ihm allmählich der **Kamm,** denn er ist bei allen **Backfischen „Hahn im Korbe."** — Dann verknallt er sich in eine nette **Krabbe,** schlank wie ein **Reh,** flink wie ein **Wiesel.** — Er ist verliebt wie ein **Stint.** Bald bauen sie ein eigenes **Nest** und gehen mit den **Hühnern** in's Bett. — Wiederum werden neue **Küken** in die Welt gesetzt. — Wenn der **Stall** voll ist rennt Vati in's Wirtshaus und kauft sich einen **Spitz** oder **Affen.** — Sticht ihn der **Hafer,** dann säuft er wie ein **Igel** und hat am nächsten Tag einen **Kater,** der **Rabenvater.** — Sein **Drache** behauptet dann, er sähe aus wie ein lackierter **Affe** und laufe rum wie ein **Storch im Salat.** — Er antwortet:„ Sie sei eine alte **Ziege,** die dauernd etwas zu **meckern** hätte. — Wenn er gesund wie ein **„Fisch im Wasser"** wird er so lang **Zicken** machen, bis ihn der **Geier** holt. — Dann hat die ganze **Viecherei** ein Ende! —



DIE PATENSCHAFT

Wenn der Mensch zu Würden kommt,
und tut manches was ihm frommt,
alsodann ist es so Brauch,
einmal Pate wird man auch.

Kommt zur Würde noch Humor
und das kommt nur selten vor,
kann's passieren hier auf Erden,
daß ein Narr muß Pate werden.

Wenn jedoch ne ganze Stadt,
soviel lust'ge Narren hat,
alsdann braucht man viele Paten,
schon beginnt das Rätselraten.

Ach, ein Kind, es ward geboren,
Schellenkappe auf den Ohren,
wie es dem Humor gefällt,
es geschah am A . . . . der Welt.

Um zu ehren schöne Sitten,
Kam sodann aus Anhalts Mitten,
hilfreich in der Narren Not,
Gleich ein nettes Angebot.

Vielorts fing man an mit Zagen,
Hier gabs nur ein frisches Wagen,
was woanders ist der Brauch,
kann Köthen und Gottleuba auch.

Fröhlich nahm Gottleuba an
und gemeinsam feiert man
mit Gesang und mit Juchhö,
mit „Escha" und „Ku-Ka-Kö".

HaFi.

Osterwerk
Landmaschinenfabrik
G. m. b. H.
KÖTHEN-ANH.

Großhäckselmaschinen
Futterzerkleinerer
Membran-
Schlamm- u. Jauchepumpen

Konditorei und Café Kettner
Inh. Hans Pelargus
Magdeburger Str. 48 · Telefon 3243

Empfehle
FASTNACHTS-PFANNKUCHEN

Erbitte Vorbestellung

MAX SCHULZE
Mechanische Werkstätten Köthen

Dessauer Straße 2
Ruf 2683

Fertigungsbetrieb
Hydraulischer Pressen

VORFREUDE

Wir wissen, Ihr kommt wieder,
Bringt uns vom Rhein die Lieder
Und vom Humor das Beste,
zu unserem Narrenfeste.

Wir freuen uns schon heute
Auf Eure jecken Leute,
Weil sie's so gut verstehen,
Mal in die Bütt zu gehen.

Wir können's kaum erwarten
Raketen Euch zu starten,
Und blau mit weißen Litzen,
Mariechen tanzt auf Spitzen.

Wir schmücken bunte Bänder
für Euren Erich Schwender
und geben ihm als Gruß,
des schönsten Mädels Kuß. **HaFi**



Des Büttenredners Neujahrswunsch!

Zum neuen Jahr im Karneval,
Wünsch ich Euch 'nen vollen Saal,
'Nen Prinzen mit Humor und Geld
Und 'ne Prinzessin, die gefällt!

Dazu die Büttenredner mit viel Lachen,
Die allen Narren Freude machen.
Am Rosenmontag, dann steigt brausend in die Höh,
Der Köthener Narrenruf: „Es lebe Ku - Ka - Kö"!

Nun rutscht man gut ins neue Jahr,
Ihr Narren alle miteinander,
Auf Wiedersehn im Karneval,
Es grüßt Euch Euer Erwin Jander.

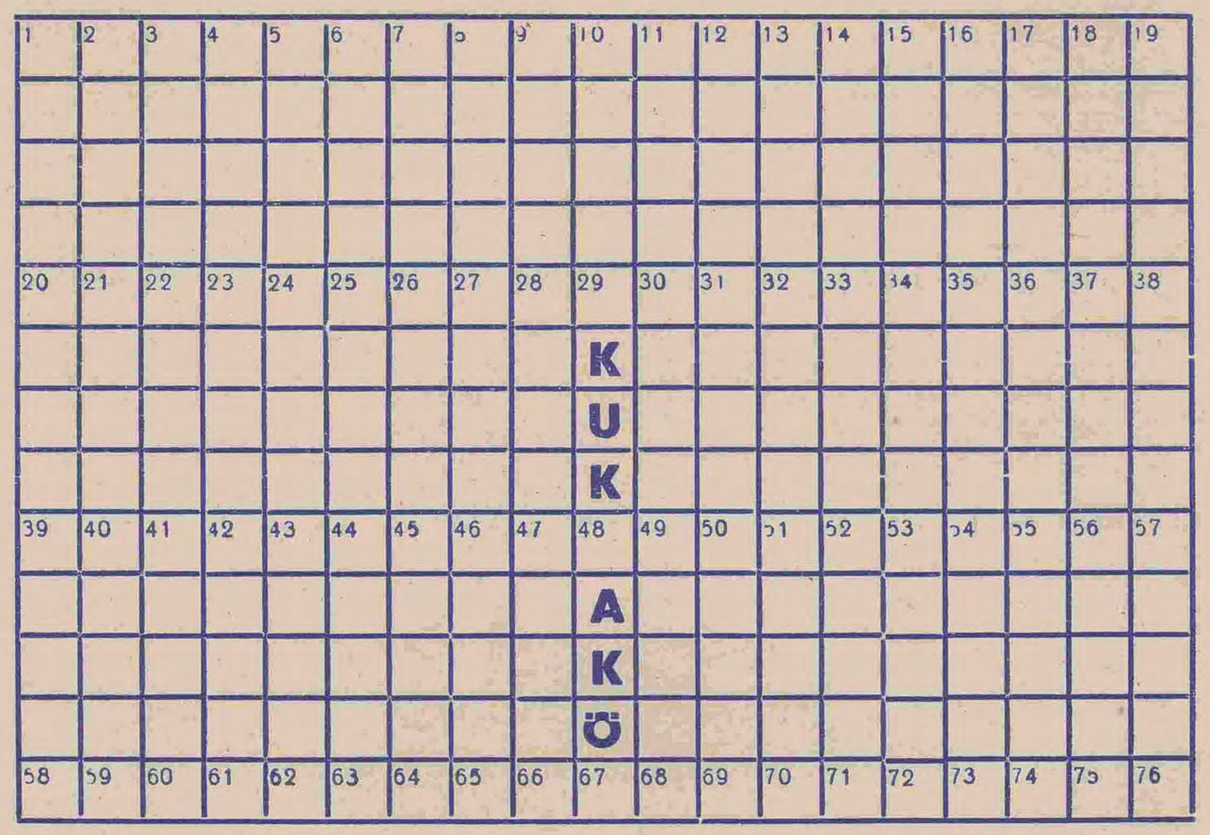
Das neue Block-Kreuzwort-Rätsel

Ein Preisrätsel der Köthener Karnevalsgesellschaft

Für die Freunde unserer Preisrätsel hat der Präsident der Karnevallsgesellschaft eine neue Art von Rätsel erfunden. Wir wünschen allen Lesern recht gute Unterhaltung und wenn Sie glauben, die richtige Auflösung gefunden zu haben, so schicken Sie Ihr Resultat bis zum Aschermittwoch an die

Geschäftsstelle der Köthener Karnevalsgesellschaft
Köthen, Magdeburger Straße 31

Zehn richtigen Lösungen geben wir wieder je eine Freikarte zu einer unserer Veranstaltungen, sollten mehr als 10 Lösungen eingehen, wird das Los entscheiden.



Hierbei bedeuten

1 bis 19	Faschingsbrauch	27 bis 46	auf's . . . bringen
20 bis 38	Leiter der Sitzung	28 bis 47	Schubbs
39 bis 57	Veranstaltungen	30 bis 49	Vergeltung
58 bis 76	Karnevalsfigur	31 bis 50	Parfümgrundstoff
1 bis 20	Leitung des Ganzen	32 bis 51	Gewürz
2 bis 21	Musikinstrument	33 bis 52	Mineral
3 bis 22	unbeweglich	34 bis 53	Stadt
4 bis 23	Fläche	35 bis 54	ital. Dichter
5 bis 24	wofür man schwärmt	36 bis 55	geschwinde
6 bis 25	Antrieb	37 bis 56	Klosterfrau
7 bis 26	griech. Buchstabe	38 bis 57	Riese
8 bis 27	Leckerei	39 bis 58	afrikan. König
9 bis 28	Halbedelstein	40 bis 59	Zigarettenmarke
29 bis 10	Ausgezeichnet	41 bis 60	Haustier
11 bis 30	nicht der Beste	42 bis 61	Stadt in Italien
12 bis 31	Mädchenname	43 bis 62	Rachegöttin
13 bis 32	Stadt in Italien	44 bis 63	Bewahrraum
14 bis 33	Schiffsjunge	45 bis 64	Rauschgetränk
15 bis 34	bayrischer Name	46 bis 65	das Ganze
35 bis 16	großer Fluß	47 bis 66	Unsinn
17 bis 36	großer Baum	49 bis 68	Gefäß
18 bis 37	Löhne	50 bis 69	Schweizer Berg
19 bis 38	Berliner Bürgermeister	51 bis 70	Liebhaber
39 bis 20	Rachegöttin	52 bis 71	Vermerk
21 bis 40	Pilgerstadt	53 bis 72	Stadt in Italien
22 bis 41	Waldtier	54 bis 73	Charakter
23 bis 42	Anordnung	55 bis 74	Alter Mann
24 bis 43	Lesestoff	56 bis 75	Figur aus Don Carlos
25 bis 44	Tanz	57 bis 76	franz. Mädchenname
26 bis 45	Stadt in Friesland		HaFi

KÖTHENER FEINMASCHINEN

Köthen-Anhalt

Betrieb: Leipziger Straße 38
Ruf 3106 – Postfach 124

Werkstätten für spanlose und spanabnehmende Fertigung

Empfehle meine prima

Karnevals-Pfannkuchen

Alois Oelgarten

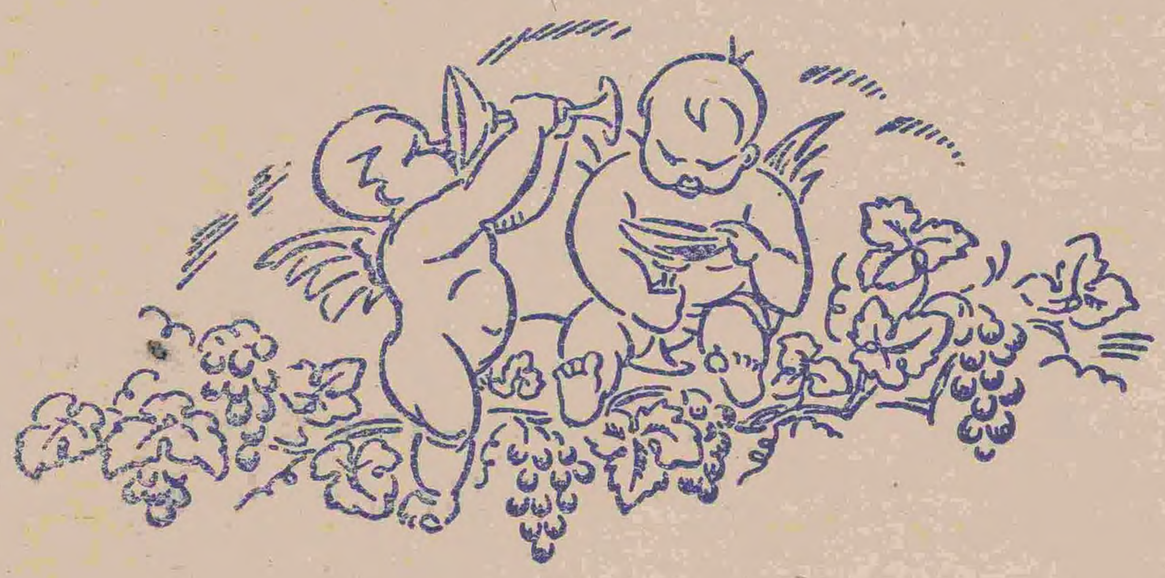
Bäckerei und Konditorei
KÖTHEN-ANHALT
Jürgenweg · Fernruf 34144

SCHUHHAUS JF

Schuhhaus Fichna

Empfiehlt zum Karneval die passenden Schuhe

Schalaunische Straße 41
Ruf 2700



Über das Trinken

Das Trinken soll man gleich besorgen
und schon zu voraus eigentlich.
Verschiebe keinen Durst auf morgen,
Denn morgen ist ein Tag für sich!

Das Wasser gibt den Ochsen Kraft,
Den Menschen — Bier und Rebensaft!
Drum Mensch, trink Bier und edlen Wein,
Dann wirst Du nie ein Rindvieh sein!

Tünnes und Schäl

Beide treffen sich zum Fasching ganz zufällig. Tünnes hat schon gehörig einen „verkassematuckelt", wie der Berliner sagt, „einen hinter den Knorpel gezwitschert!" — Schäl sagt tiefsinnig: „Je, leewer Tünnes, wenn wir dat Geld wieder all' hätten, wat wir schon verpinselt haben!" — „Ach ja," meint Tünnes drauf, „wenn wir dat all' wieder hätte, dann könnte mir aber trinke." — Als es an's Bezahlen geht, fallen ihm 50 Pf auf die Erde; denkt aber nicht daran, sie wieder aufzuheben. Da sagt der Scheel: „Du Müdmann, heb doch die 50 Pf auf!" — „Fällt mir nicht im Traum ein," gibt der Tünnes zur Antwort. „Wenn ich mich wegen der 50 Pf da bücke, dann kommt nur für 5 Mark heraus."



Zum Karneval o ho
Spirituosen und Weine von der HO.
Dazu das gute Feingebäck
Und eine Flasche spritz'gen Sekt.
Das hebt die Stimmung in die Höh,
Und donnernd schallt es
KU-KA-KÖ

HO LEBENSMITTEL
Kreis Köthen

Nach dem Rosenmontagszug
Und auch sonst im Trubel
Findest Stimmung du genug,
Denn hier rollt der Rubel
In den Gaststätten der HO,
Die verteilt im Städtchen,
Fühlst du dich wie nirgendwo,
Du und auch dein Mädchen.

HO G **Kreisbetrieb Köthen**

Reizende Kleinigkeiten zum Fasching!

Nur der kann fest im Leben stehen,
Der mit Humor das Leben nimmt.
Und wenn es auch mal schief will gehen,
Sei nur nicht mutlos und verstimmt.
Wenn sooo Neider Dich umringen,
Denk' stets wie „Götz von Berlichingen"!

Den schönen Frauen

Man lobt die schönen Frau'n aus Polen,
Man lobt das blonde Kind vom Rhein.
Auch die aus Köthen hört man loben;
Mir ist das gleich, süß muß sie sein!

Dann mag es stürmen, blitzen, krachen,
Dann mag es draußen finster sein;
Wo Frauenlippen lockend lachen,
Herrscht bei mir eitel Sonnenschein!

Nit möglich!

Auf der Rennbahn des Lebens,
Läuft mancher vergebens.
Trotz Mühe und Fleiß,
Kriegt er nicht den Preis!
Er wird einem anderen zugesprochen,
Der ist nicht gelaufen, der ist gekrochen!

Über die Liebe:

Wir alle haben es erfahren,
Wenn mal die richt'ge Liebe naht,
Dann hilft so in den jungen Jahren,
Kein Natron und kein Stacheldraht!

Und die Moral:

Liebe ist die höchste Gottheit,
Und die Ehe der Altar.
Und wir Männer sind die Ochsen,
Die man bringt zum Opfer dar!

Wilhelm Nestroi
Tapezierermeister

Fachwerkstatt für Polstermöbel und Dekoration

Ruf 3074

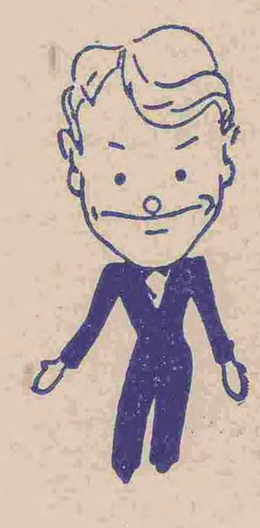
Köthen - Anhalt
Baasdorfer Straße 14

Ist das Leben Dir zuwider
glückt Dir nichts wie sonst zuvor
gibt Dir neue Stimmung nur einer

der Rüdesheimer

Fernruf 2454

Dem Büttenredner ins Stammbuch



Du brauchst heut' nicht vor Angst zu zittern,
Ist heute auch Dein großer Tag.
Wir drohen Dir nicht mit Gewittern,
Mit Hagel, oder Donnerschlag!
Laß funkeln Deine Geistesblitze,
Die – wenn sie zünden – uns erfreu'n.
Und blitzen ein paar gute Witze,
Die schlagen prasselnd bei uns ein!
Dich wird dann nicht der Donner stören,
Der alsdann folgt – ganz ungewollt! –
Du wirst zu gern den Donner hören,
Wenn er als Beifallsdonner rollt!

Episode

Zum Fasching sitzen zwei Karnevalisten am Tisch im Lokal. — Der eine steht plötzlich auf, nimmt seinen Mantel vom Garderobenständer und legt ihn zu sich auf den Stuhl. — Der andere sagt lächelnd: „Du scheinst ja recht mißtrauisch zu sein, wer sollte hier wohl unsere Sachen stehlen?" — „Das weiß ich nicht," antwortete der andere, „ich passe nur auf meinen Mantel auf, denn vor 2 Minuten zog einer deinen Mantel an und ging damit weg."



Willst Du Faschingsartikel kaufen, mußt Du schnell zu Müntner laufen
Ist der Weg auch noch so weit, es lohnet sich zu jeder Zeit
Auch für die schönen Sommerfeste, hat Müntner stets das Allerbeste



Josef Müntner – *Inhaber H. Beinop* – **Köthen-Anhalt**

Hallesche Straße 62 · Ruf: 2735 (neben der Gaststätte „Hallesches Tor")

Willst Du mal das Tanzbein schwingen,
Fröhlich trinken, lustig singen,
Ob alleine, ob im Chor,
Bleibt Dir nur

Das **HALLESCHE TOR**
Fernruf 2493

Gaststätte Heidenreich

Gemütliches Familienlokal
und Gesellschaftsräume

Köthen, Magdeburger Straße 4 · Telefon 2716

Ihr Modefriseur

seine Hoheit Prinz Karneval Fritz I. 1954 a. D. und sein Gefolge

frisiert Sie modisch

im Salon Franzstraße 44 · Ruf 3022

Willst Du Rosenmontag einen richtigen saufen,
geh' vorher zu **Schuran** alles verkaufen.

*

AN- UND VERKAUFSZENTRALE

Willi Schuran

KÖTHEN-ANH., SCHALAUNISCHE STR. 33

Rennebarchs Christjähne un de Rebbhinne

Ich will Eich ma enne Jeschichte arzeehlen, die so vor 50 Jahren passiert war. Rennebarchs Christjähne hodde hier in Keethen, Lohnfuhrwark. A paar scheene braune Pfäre, anne offene Kutsche, an Jagdwagen, un o an Landauer hodde, alles was eben so dazumal verlanget wurre. Wenn nu in de Umjejend Jagd war, de fuhr Christjähne mitte „Harrns", en Harrn Rejierungsrat, en Harrn Vermessungsrat un wie die Räte alle damals hußen da naus. Eenes Taes hodde o ma solche Fuhre na Trinum jefahren, wu o anne jroße Jagd war. De Jagd jung los, de Treiber wurren verteelt, und o de Frauen mitte Huckekiepen uffn Buckel machten sich uffn Weg ins Treiben nin.

De Kutscher nu, die de „Harren Jäger" jefahren hodden, verteelten sich nu so hinger de Büschchen un Jartenzäune un paßten uff, wu so e anjekrepelter Hase seine letzten Schnaufer tat. Denn de Kutscher wollten je o ma Hasenbraten essen, un die Mutter heeme freiete sich, wenn der Vater ma an billijen Braten von de Jagd heeme brachte. Mei Christjähne stand nu so hingern Jartenzaun un „spannte de Ratte." Da uff ema kam doch anne janze Schaar Rebbhinner anjefloen un direkt uff Christjähne zu. Eene flog nu direkt ins Draht rin von Jartenzaun un verhedderte sich doch so mitn Kopp, dasse nich wedder los kam. Christjähne schnappte nu de Rebbhinne un stoppte se ungern Kutscherbock von Landauer.

Wie e nu heeme kam in de Nacht, schloff natierlich de Mutter schon lange, er wolle se nu o nich wecken un sparrte de Rebbhinne in de Ofenröhre. An annern Morjen wolte nu de Frau Feier machen da hierte se, wie in Ofen was rumherrumpelte. Se machte de Röhre uff un „Harrejeses" da flog de Rebbhinne, schwarz wie anne olle Krahe, raus, un purrte iwwer de Betten uffs Wartikow. Da reimte se denn irschte ma de janzen Nippsachen runger. De Stowe war voller Ruß. Durch den Krach war nu Christjähne o munter jeworrn un sauste nu mitten Ledderschlappen inne Hand hinger de Rebbhinne her. Die flog nu, weil se da de Freiheit witterte, mit voller Wucht jejen de Fensterscheiben. Christjähne der sich den Braten nich entjehn lassen wollte, schmiß nu mitten Ledderschlappen hingerher traf awer nich de Rebbhinne, sondern de Tintenpulle un de Tinte spritzte in hohen Bogen iwwer de Betten. De Mutter, die sich nu von den irschten Schreck erholt hodde, schreck laut uff: „Da war jewoll der Teiwel in Ofen!" denn se wußte je jarnich was das eijentlich vor an Vieh war.

De Rebbhinne awer weil se nu jarkene annere Rettung saak, flog ungersch Bette un jerade innen Topp nin. Ehe sich nu Christjähne von seine Jagd erholt hodde, war de Rebbhinne in Topp versoffen. Er wollte de Mutter anne Freede machen, awer er hodde Pech jehatt.

De janze Stowe un o de Mutter war janz schwarz, der Ruß senkte sich langsam uff de Betten nedder, un de Rebbhinne war nich zu jenießen.

Rosienchen



Hast Du gefeiert und gelacht, dann bist Du am Aschermittwoch schachmatt,
mußt Dich stärken mit guten Sachen: Würstchen,
guter Wurst, Schinken und Speck,
dann geht Dein Kater wieder weg.

FLEISCHERMEISTER **Fritz Stoye**

Hallesche Straße 53/54 · Ruf 2966

UNSERE KLEINEN ANZEIGEN

Augenroller abhanden gekommen.
Brunökelchen

Bei Brand bitte ich mich nicht durch übermäßigen Lärm zu wecken.
Karlchen

Gummi-Karpfen-Metermaß
Marke **„Petri"**
nur bei: **Max Fischer**

Wo bist Du ? ? ?
Ich bin da, alles vergebens
Mütterken

Ordensgeschmücktes Hinterrad während der Fahrt nach Gottleuba verloren.
Wiederbringer wird gelobt!
Willhardt

Repariere alte Mühlenfabrikate!
HaFi

Suche Senf oder Mostrich zu Dekorationszwecken!
W. Töpfer

Allen Bekannten zur Kenntnis, daß ich trotzdem noch dienstlich Motorrad fahre.
G. Fisch

Benutzen Sie meine F. F. Wappenfarben, sie halten garantiert!
A. Himmelsmaler

Alle Vorwürfe, ich könnte eine Schraube nicht von einer Amazone unterscheiden, weise ich hiermit siebzehntausend Kilometer zurück.
Juppi

Suche sittlich gefestigte Büttenredner und habe ständig Interesse für Kunstdärme, Rösinchen und ähnliche Wunder.
Mikki

Bin zurück aus dem Land des Lächelns!
Dr. Küppersbusch

Biete ausgesprochen große Räume für 6 bis 7 Gäste.
Tünn

Gasthof zum **„Harzer Berggeist"** empfiehlt sich für Reisende all' und jeder Art.
P. Rübezahl

Suche ondulationsfähige **Kraftfahrzeugtüren** auch gebraucht!
Die erste Tollität

Bin aus Rücksicht auf meinen Orden für jeden Hinweis dankbar! **Onkel Willi**

Mache ab sofort wieder mit!
Walter Schneider

Suche zart pfeifende Flöten.
Schudrich Filz

Erteile Unterricht in sachgemäß konstruierten Bandwurmsätzen! **Konradin Winoga**

Ich gebe zur Kenntnis, daß die in der Silvesternacht dauernd von mir geküßte Frau, meine eigene war!
Eberhard Turner

Halterung für ausgestreckten Arm gesucht.
Jandwin Erder

Seemann, perfekter Komponierer, sucht gute Hafeneinfahrt. Hinweise unter:
Riekchens Heinz

Magerkeit wirkt unschön! Benutzt **Rosis Sonderpillen!**

Achtung! **Neue Erfindung!**
Ein Gerät, welches sich zum Kuchenrühren, zum Hokkeyspielen und als Narrenzepter verwenden läßt!
Beteiligungen gesucht! **H. Prinz**

Alle oben gemachten Ausführungen gegen meine Mitglieder der K.K.G. nehme ich hiermit, mit dem Ausdruck des größten Bedauerns zurück!

Such-Anzeige

Die Köthener Karnevalsgesellschaft sucht zur Vervollständigung ihres Archivs folgende alte Zeitungen:

Freiheit vom
15 März 1954
27. November 1954
31. Dezember 1954
22. Januar 1955
5. Februar 1955
22. Februar 1955
21. Mai 1955
7. November 1955
19. November 1955

LDZ vom 14. Januar 1955

Wir bitten unsere Freunde, gelegentlich ihre alten Zeitungen durchzustöbern und uns somit zu helfen.

Ku-Ka-Kö-Geschäftsstelle · Köthen, Magdeburger Straße 31

IV/5/3 Greiner-Druck Köthen — Pi 457/56 1706